

studienhilfe

Folgende Fragen können dir allein zu Hause oder im Hauskreis helfen, das Thema der Predigt zu vertiefen und gezielt auf deine Lebenssituation anzuwenden.

Frage dich:

1. Wie verändert der Blick auf Jesus meinen Umgang mit Leid, Schmerz und Krankheit?
2. Wer ist der siegende Jesus, dem ich begegnen kann? Was enthält das Bild, was nicht?
3. Was mache ich, wenn Leid, Schmerz und Krankheit auch nach Gebet nicht einfach aufhören?
4. Wenn Jesus das Thema der Offenbarung ist, was kann ich über diesen Jesus herausfinden? *Nimm dir Zeit, im Buch der Offenbarung zu lesen und zu sehen, was dort über diesen Jesus steht.*

predigtserie



Die heutige Predigt ist Teil einer Serie über das Leben mit Leid, Schmerz und Krankheit, die uns vom 30. Januar bis 6. März 2011 beschäftigt. Alle Predigten dieser Reihe findest du auf unserer Internetseite.

Übrigens... nicht vergessen: Die Jahreslosung
Lasst euch nicht vom Bösen besiegen, sondern
besiegt Böses mit Gutem (Römer 12, 21)



Begleitzettel zum Gottesdienst vom
30. Januar 2011
Pastor Christoph Fischer · Volksmission Freudenstadt
(0 74 41) 71 73 · christoph_fischer@volksmission.de



Christus Victor

Wohin ich in Leid, Schmerz
und Krankheit schaue



Dunkle Täler
Vom Leben mit Leid, Schmerz und
Krankheit, Teil 1

bibeltexte

Der folgende Text bildet die Basis der heutigen Predigt. Die hier abgedruckten Verse sind der Neuen Genfer Übersetzung (NT) oder der „Guten Nachricht“ (AT) entnommen.

In diesem Buch enthüllt Jesus Christus, was ihm von Gott über die Zukunft gezeigt worden ist. Gott hatte ihm den Auftrag gegeben, seine Diener wissen zu lassen, was kommen muss und schon bald geschehen wird. Deshalb sandte Jesus seinen Engel zu seinem Diener Johannes mit der Anweisung, ihn die zukünftigen Dinge sehen zu lassen.² Johannes nun berichtet alles so, wie es ihm gezeigt wurde und wie er es als Botschaft Gottes von Jesus Christus empfangen hat.³ Glücklicherweise, wer aus diesem Buch vorliest, und glücklich, wer diese prophetische Botschaft hört und sich danach richtet! Denn was hier angekündigt ist, wird sich bald erfüllen.⁴ Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien: Gnade und Frieden wünsche ich euch von dem, der ist, der war und der kommt, von den sieben Geistern vor seinem Thron⁵ und von Jesus Christus, dem vertrauenswürdigen Zeugen für die Wahrheit, der als Erster von den Toten auferstanden ist und jetzt über alle Könige der Erde regiert. Ihm, der uns liebt und uns durch sein Blut von unseren Sünden erlöst hat,⁶ ihm, der uns zu Mitherrschern in seinem Reich und zu Priestern für seinen Gott und Vater gemacht hat, ihm gebührt die Ehre und die Macht für immer und ewig. Amen.⁷ Und er wird wiederkommen! Auf den Wolken wird er kommen, und alle werden ihn sehen, auch die, die ihn durchbohrt haben. Sein Anblick wird alle Völker der Erde in Schrecken und Trauer versetzen. Ja, amen, so wird es sein.⁸ »Ich bin das A und das O, der Ursprung und das Ziel aller Dinge«, sagt Gott, der Herr, der ist, der war und der kommt, der allmächtige Herrscher.⁹ Ich, Johannes, euer Bruder, bin auf die Insel Patmos verbannt worden, weil ich das Wort Gottes verkündete und für die Botschaft von Jesus eintrat. Ich bin also wie ihr um Jesu willen in Bedrängnis, aber durch Jesus haben wir alle auch Anteil an Gottes Reich und sind dazu aufgerufen, unbeirrt durchzuhalten.¹⁰ Hier auf

Patmos wurde ich an einem Sonntag, dem Tag des Herrn, vom Geist Gottes ergriffen. Ich hörte hinter mir eine Stimme, die durchdringend wie eine Posaune klang¹¹ und die mir befahl: »Schreibe das, was du siehst, auf eine Schriftrolle, und schicke sie an die sieben Gemeinden in den Städten Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea.«¹² Ich wandte mich um, weil ich sehen wollte, wessen Stimme es war, die ich hörte, und wer mit mir redete. Da sah ich sieben goldene Leuchter¹³ und mitten unter den Leuchtern jemand, der aussah wie der Menschensohn. Er war mit einem Gewand bekleidet, das ihm bis an die Füße reichte, und trug ein breites goldenes Band um die Brust.¹⁴ Das Haar auf seinem Kopf war weiß wie schneeweiße Wolle, und seine Augen glichen lodernden Flammen.¹⁵ Seine Füße glänzten wie Golderz, das im Schmelzofen glüht, und seine Stimme klang wie das Tosen einer mächtigen Brandung.¹⁶ In seiner rechten Hand hielt er sieben Sterne, und aus seinem Mund kam ein scharfes, beidseitig geschliffenes Schwert. Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne in ihrem vollen Glanz.¹⁷ Bei seinem Anblick fiel ich wie tot vor seinen Füßen nieder. Doch er legte seine rechte Hand auf mich und sagte: »Du brauchst dich nicht zu fürchten! Ich bin der Erste und der Letzte¹⁸ und der Lebendige. Ich war tot, aber jetzt lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zum Totenreich.¹⁹ Du wirst nun vieles gezeigt bekommen. Einiges davon betrifft die Gegenwart, anderes wird erst später geschehen. Schreibe alles auf!²⁰ Ich will dir auch erklären, welches Geheimnis sich hinter den sieben Sternen verbirgt, die du in meiner rechten Hand gesehen hast, und was die sieben goldenen Leuchter bedeuten: Die sieben Sterne sind die Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden selbst.« (Offenbarung 1,1-20)

predigtnotizen

Hier kannst du während der Predigt die wichtigsten Punkte mitschreiben ...

In Leid, Schmerz und Krankheit
schaue ich auf Jesus.

- ⇒ Er ist absolut verlässlich.
- ⇒ Er garantiert den guten Ausgang meines Lebens
- ⇒ Er hat mehr Macht als das, was mich bedrängt.
- ⇒ Er liebt mich unendlich.
- ⇒ Er sorgt langfristig für Gerechtigkeit.
- ⇒ Er hat alles unter Kontrolle.